



## Geocaching zum Jahr des Glaubens

Anlässlich des „Jahr des Glaubens“ (11.10.12 – 24.11.13) schreibt Papst Benedikt XVI.: „Die „Tür des Glaubens“ ... steht uns immer offen. ... Durch diese Tür zu gehen bedeutet, einen Weg einzuschlagen, der das ganze Leben fort dauert“. Aus diesem Anlass haben die KEB Fachstellen des Bistums Trier ungewöhnliche Wege des Glaubens entwickelt. Sieben Geocaching-Wege über das ganze Bistum verteilt, sollen ein Zeugnis unseres Glaubens geben und sie für viele Menschen erfahrbar machen.

Kommunikation verlagert sich heute immer mehr ins Internet. Communities und Plattformen (Web 2.0) beeinflussen zunehmend das Leben. Das neue Medium Geocaching bietet die Chance, dass breite Bevölkerungsschichten angesprochen werden und Glauben transparent, anschaulich und ansprechend vermittelt wird.

Die Wege sind so ausgesucht, dass sie viel Raum zur spirituellen Erfahrung lassen, sie ermöglichen den „Wegsuchenden“ Natur- und Schöpfungserlebnisse oder Berührungspunkte zu Orten des Glaubens, großen Glaubensgestalten und besonderen Menschen.

Das „sich auf den Weg machen“, immer wieder neue Wege zu gehen, ist ein Grundbedürfnis des Glaubens und wird bei den ausgesuchten Rundwegen erfahrbar.

Als Papst Johannes XXIII. vor genau 50 Jahren am 11.10.1962 das 2. Vatikanische Konzil mit dem Leitmotiv „Aggiornamento“, d.h. quasi „auf den neusten Stand bringen“, eröffnete, meinte er nicht nur, sich der Welt von heute zu öffnen. Im Dekret „Inter mirifica“ wird auch aufgefordert, sich mit neuen Medien auseinander zu setzen und Medienkompetenz zu entwickeln, „denn sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Erholung und Bildung des Geistes; sie dienen ebenso auch der Ausbreitung und Festigung des Gottesreiches.“

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, sich auf diese neuen Wege einzulassen und wünschen Ihnen viele wertvolle neue Erfahrungen.

## Kurzanleitung Geocaching:

Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd. Eine wetterfeste Dose, in der sich ein Notizbuch (Logbuch) und oft auch kleine Tauschgegenstände befinden, wird an einem bestimmten Platz/Ort versteckt. Diese Verstecke befinden sich meist in der freien Natur, können aber auch, in einer Stadt sein. Der Ort des Verstecks wird in Form von Koordinaten im Internet veröffentlicht. Mithilfe eines GPS-Gerätes oder Smartphones (eingeschränkte Benutzung) kann der Schatz („Cache“) gefunden werden. Dann trägt man seinen Besuch in das Notizbuch ein („loggen“) und die Dose wird wieder an derselben Stelle versteckt. Bei den Wegen der KEB handelt es sich meist um Multicaches, d.h. über mehrere Stationen, die man jeweils mit dem GPS-Gerät finden und teilweise mit Rätseln gelöst werden muss, gelangt man zum Schatz.

Jede KEB-Fachstelle hält zwei GPS-Geräte bereit, die Sie ausleihen können.

Auf vielen Wegen müssen Sie Rätsel lösen, um Koordinaten zu errechnen. Nehmen Sie am Besten immer etwas zu Schreiben mit.

Die Wege sind ab dem 11.10.12 auf [www.opencaching.de](http://www.opencaching.de) (Suchbegriff: Geokeb) und den Homepages der KEB gelistet: [www.bistum-trier.de/keb/](http://www.bistum-trier.de/keb/)

**KEB-Fachstelle Koblenz**  
**Florinspfaffengasse 14 56068 Koblenz**  
**T 0261/9635590 F 0261/96355919**  
[info@keb-koblenz.de](mailto:info@keb-koblenz.de) [www.keb-koblenz.de](http://www.keb-koblenz.de)



**Fachstelle Koblenz und Dekanate Ahr-Eifel,  
Andernach-Bassenheim, Kirchen, Koblenz, Mayen-Mendig, Maifeld-  
Untermosel, Remagen-Brohlthal und Rhein-Wied:  
Wo die Erde bebte**

Weg in Maria Laach)

Dieser Geo Cache entführt Sie in eine geologisch, kulturhistorisch und kirchengeschichtlich sehr interessante Umgebung. Es ist eine der jüngsten Landschaften Europas. Um 10.000 v. Chr. entstand in der Osteifel das Laacher See-Tal. Sanfte Hügelketten umsäumen einen 2 km langen und 3 km breiten See, der besonders im Sommer viele Menschen anzieht. Unweit des Sees siedelten vor 910 Jahren die ersten Mönche an und gründeten ein Kloster. Die heutige Abteikirche ist ein Juwel romanischer Baukunst mit einer großen Anziehungskraft für Menschen von Nah und Fern.

Der Weg ist einfach zu gehen, auch mit Kinderwagen. Bei Regen könnte er allerdings matschig sein. Es ist sozusagen ein geologischer und biologischer „Lehrpfad“. Uralte Bäume, vermoderte Wurzeln, bunte Fauna, verschiedene Felsen und Gesteinsformen schmücken den Weg und laden zum Verweilen ein. Sie regen unsere Sinne an und stehen für eine Schöpfung, die uns anvertraut ist. Auf Ihrem Weg werden Sie Texte zu diesen Naturphänomenen finden, sowie Gedankensplitter darüber, was sie im übertragenen Sinn für unser Leben und unseren Glauben bedeuten können. Eine Einladung zur Spurensuche zu sich selbst.

Am Ziel angekommen laden die Mönche zu ihren Gebetszeiten ein, oder Sie können die Buchhandlung, die Gärtnerei oder die Ausstellung der Schreinerei in der Villa Reuther besuchen. Stärken kann man sich in der Klosterkaffeebar oder sich beim Boule-Spiel erholen. Für eine Umrundung des Sees brauchen Sie etwa 2 Stunden.

Ausgangspunkt Parkplatz:  
N 50°23.929  
E 007°14.855

Hier gibt es zwar ein Hinweisschild „Nur für Museumsbesucher“, jedoch dürfte das Abstellen Ihres Vehikels keine Probleme bereiten. Gegenüber dem besagten Schild befindet sich ein Stein mit dem Hinweis auf einen Rundweg. Dahinter befindet sich ein Baum in dessen Rinde 2 Buchstaben eingeritzt sind. Notieren Sie sich den ersten Buchstaben (spiegelverkehrt). Welche Stelle nimmt er im Alphabet ein? Verdoppeln Sie die Zahl und addieren Sie sie zu 933, dann erhalten Sie die letzten 3 Ziffern der Nordkoordinate. Den zweiten Buchstaben multiplizieren Sie mit 4 und subtrahieren ihn von 994, dann erhalten Sie die Ostkoordinate.

**Station 1:** (in den Wurzeln eines Baumes)  
Die nächste Koordinate finden Sie Döschen.



im

**Station 2:** im Stein

Wenn Sie sich umdrehen, die Station 2 im Rücken haben und schräg gegenüber links in den Waldweg einbiegen, finden Sie einen weiteren „steinernen“ Hinweis.

Wie weit ist es zur Wehrer Höhe (Angabe in Metern)?

Von dieser Zahl subtrahieren Sie 1101 und erhalten so die letzten zwei Ziffern der Nordkoordinate des Finals. Die letzten 3 Ziffern der Ostkoordinate bekommen Sie, wenn Sie die Pfeilspitzen auf dem Hinweis zählen. Diese Zahl ziehen Sie von 1001 ab:

N 50° 24.XXX  
E 007° 14.XXX

Final: im Baumstamm, auf kleine Anhöhe hochklettern